

09.03.2015 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Dr. Peter Kristen,

Evangelischer Pfarrer und Studienleiter, Religionspädagogisches Institut Darmstadt

Lebensmut

Anfang März vor 70 Jahren ist Anne Frank im KZ Bergen Belsen gestorben, wenige Tage bevor britische Truppen das Lager befreit haben. Ihr berühmtes Tagebuch lässt uns bis heute teilhaben an dem, was die Vierzehnjährige damals gedacht und erlebt hat.

Jaqueline van Maarsen, Annes beste Freundin sagt: „Anne hat das Leben genossen.“ Und das obwohl das gescheite, lebenslustige Mädchen aus Frankfurt am Main in einem Amsterdamer Hinterhaus versteckt leben musste, leise, immer mit der Angst entdeckt zu werden. Nach zwei Jahren werden die Versteckten verhaftet und schließlich ins Konzentrationslager deportiert.

Annes Freundin Hanelli erzählt von einer ihrer letzten Begegnungen dort: In einer kalten Regennacht trafen sich die beiden getrennt durch einen Lagerzaun. Anne bittet Hanelli um etwas zu essen. Denn die Freundin gehörte zu den wenigen auf der anderen Seite des Zauns, die hin und wieder ein kleines Essenpaketchen bekamen. Zwei Tage hat Hanelli bei den Frauen auf ihrer Seite für Anne gesammelt. Dann hielt sie eine Art Ball in den Händen. In einen Handschuh und Strümpfe hat sie die Kostbarkeiten gewickelt: Knäckebrot und Zuckerstückchen, trockene Pflaumen...

Hanelli ruft ins Dunkle nach Anne und wirft den Ball über den hohen Zaun. Aber eine andere hungrige Frau fängt ihn auf und rennt damit weg, ohne etwas abzugeben. Anne schimpft und weint. Aber ihr Lebensmut verlässt sie nicht. Zwei Tage später versuchen die beiden es wieder.

Anne ist vor siebzig Jahren durch die unmenschlichen Bedingungen im Konzentrationslager gestorben. Ihr Tagebuch ist bis heute eine Mahnung, gerade für junge Menschen: Nie wieder! Auch für alle anderen, die Schweres erlebt haben und erleben, kann es eine Ermutigung sein für

den aufrechten Gang.

Ich stelle mir vor, es ist im Geist von Anne Frank, sich ihr Rezept gegen Schwermut zu merken. Sie schreibt: „Geh hinaus in die Felder, die Natur und die Sonne“ Denke an all das Schöne, das noch in dir und um dich ist und sei glücklich!“ Wer Mut und Vertrauen hat, wird im Unglück nicht untergehen.“